Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 14 September 1959 19. Jahrgang

Inhalt

Die Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica di Venezia 137
Dreißig Jahre britisches Dokumentarfilmschaffen 139
Kurzbesprechungen 141

Bild: John Grierson, der Pionier des britischen Dokumentarfilmschaffens

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.–, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–.
Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica di Venezia

vom 23. August bis 6. September 1959

Als im Jahre 1932 Graf Volpi die Initiative ergriff, in die Biennale d'Arte von Venedig eine eigene Filmschau einzubauen, bedeutete dieser Entschluß eine Neuerung, die von einem wirklichen Erfolg begleitet war. Es zeigte sich bald, wie sehr die Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica di Venezia einem wahren Bedürfnis entsprach. Am 23. August 1959 öffnete die Mostra d'Arte Cinematografica zum zwanzigsten Male ihre Pforten (anfangs fand die Mostra — wie die Biennale — nur alle zwei Jahre statt, und während des Krieges fiel sie während mehreren Jahren überhaupt aus). Im Rahmen des offiziellen Programms war eine Retrospektive eingebaut, die den zahlreich herbeigeströmten Journalisten und Filminteressierten Gelegenheit gab, die besten Werke der Vorkriegszeit (1932—1939) in Muße und mit Abstand nochmals zu sehen und zu genießen. In dieser Retrospektive waren Filme zu sehen, die es an künstlerischem Gewicht und an Kraft mit den heutigen besten Werken füglich aufnehmen können. Auch dieses Jahr wurde eine Initiative, die der rührige Direktor, Floris Ammanati, letztes Jahr ergriffen hatte, glücklich weitergeführt: die Dreiteilung des offiziellen Programms. Die im Wettstreit für einen Preis der Biennale gezeigten Filme sind gegenüber früher bedeutend reduziert worden. Nur noch jeden Tag ein Film wird der Jury dargeboten, am Abend um 10 Uhr. Also im Ganzen so viele Filme, wie die Mostra Tage zählt. Daneben haben aber die Teilnehmer Gelegenheit, in der sogenannten Sezione Informativa sich die bedeutendsten und interessantesten Werke der gegenwärtigen Weltproduktion anzusehen. In dieser Sezione Informativa werden Werke gezeigt, die schon an ande-